

Goevent in Ballwil:

Erlebnistag in der Kiesgrube

Die Möglichkeit, Geschichte, Bedeutung und Zusammenhänge der Kiesvorkommen im Luzerner Seeland auf instruktive Art kennenzulernen, wurde der regionalen Bevölkerung anlässlich der Erlebnistage Geologie vom Unternehmen Lötcher Kies + Beton AG in Ballwil LU geboten.

Geschäftsführer Martin Lötcher, selber ausgebildeter Geologe, hat dabei keinen Aufwand gescheut, zusammen mit seinen Mitarbeitern und einer ganzen Reihe von Spezialisten für die zahlreich aufmarschierten Besucher, meist ganze Familien, einen aufschlussreichen Goevent zu bieten. Zu diesem Anlass von Ende Mai ist auch der 2006 in der Kiesgrube Ballwil gefundene Mammut-Stosszahn wieder an seinen Fundort zurückgekehrt.

Zwar wird der Originalzahn fachmännisch präpariert in der Dauerausstellung des Natur-Museums Luzern präsentiert. Die originalgetreue Kopie des 1,8 m langen und rund 45'000 Jahre alten Fundstücks ist in einem speziellen Ausstellungsraum der Kantonsarchäologie Luzern auf dem Betriebsgelände der Lötcher AG zugänglich.

Parcours mit Erläuterungen

Mit dem Erlebnistag in der Kiesgrube wollten die Veran-

stalter auf die Bedeutung des einzigen Rohstoffs im Kanton Luzern aufmerksam machen. Gleichzeitig sollte auch die Abbau- und Rekultivierungstechnik in der Kiesgrube Ballwil vor Augen geführt werden, wo Abbaueinrichtungen für weitere dreissig Jahre mit der Gemeinde und den Grundeigentümern bestehen.

Der in verschiedene Themenkreise gegliederte Parcours bot als Einstieg einen Blick in die Geschichte des Kies – quasi als Fenster zur Eiszeit. In der Kiesgrube Ballwil befinden sich Ablagerungen der letzten Vergletscherung des Alpenvorlands. Dabei handelt es sich um Sand und Kies, die durch Schmelzwasser ins Vorfeld der Gletscher verfrachtet wurden, sowie um Material der Grundmoräne, deren Alter auf 29'000 Jahre bestimmt worden ist.

Zum Themenkreis Kiesabbau und Wiederauffüllung wurden die reichen Rohstoffreserven an Kies im Kanton Luzern dargestellt. Diese ermöglichen eine jährliche Abbaumenge von 725'000 m³ Kies, zu der beim



Attraktion bildet der 2006 in der Kiesgrube Ballwil gefundene Mammut-Stosszahn, der in einem neuen Ausstellungsraum präsentiert wird

aktuellen Verbrauch noch 332'000 m³ Kies in den Kanton zugeführt werden müssen.

Weiter wurde auf die Bewilligungsverfahren zum Kiesabbau und die Vorgaben für die Wiederauffüllung und ihre Bedeutung für die Abfallentsorgung hingewiesen, ebenso auf die Massnahmen zum Schutz der Umwelt und des Grundwassers.

So wird Beton gemischt

Was Jung und Alt schon immer wissen wollten, wie nämlich Beton hergestellt wird, wurde auf dem Rundgang ebenfalls vermittelt. Welcher Laie weiss denn, dass für Beton 82% Kies und Sand, 12% Zement und 6%

Wasser vorbereitet, im Betonmischer gemischt und dann als Frischbeton in den Fahrmischer für den Transport auf die Baustelle abgefüllt werden.

Viel Anklang auf dem Parcours erlebte die Darstellung der naturnahen Lebensräume in der Kiesgrube. Beat Haller vom FSKB zeigte anschaulich auf, wie das Grubengelände von Ballwil ökologisch wertvolle Lebensräume anbietet. Er machte auf die Steilwände als Lebensraum für Schwalben aufmerksam, ebenso auf die Kies- und Sandflächen, die nur wenig Lebensraum bieten, sowie auf Schüttungen, auf denen viele sogenannte Pionier- und Ruderalpflanzen sowie Ackerwildkräuter gedeihen. Eine



Im Rahmen eines Themenparcours gaben Fachleute über Fragen des Kiesabbaus und der Rekultivierung Auskunft



Besonders die fachkundigen Erläuterungen zu den naturnahen Lebensräumen in einer Kiesgrube vermochten Jung und Alt zu begeistern

grosse Bedeutung für Tiere und Pflanzen haben die Kiesgrubengewässer, ebenso die Gehölze als Ergänzung zu den offenen Flächen.

Neue Betriebsinvestitionen

In den vergangenen Monaten wurden im Kies- und Betonwerk der Lötscher AG auch zwei Neueinrichtungen getätigt. So wurde ein Kombigebäude errichtet. Die darin von der Marti-Technik eingerichtete Neuanlage arbeitet mit einer Schlammpresse von Filmac-Filtration mit Flüssigbehälter und Druckerzeugeraggregat. Zudem hat der Ausstellungsraum der Kantonsarchäologie Luzern für den Mammutzahn Platz gefunden.

Das aus dem Jahr 1993 stammende Betonwerk erlebte ein Facelifting durch den Einbau eines neue Doppelwellenmi-



Am Erlebnistag Geologie wurde in der Kiesgrube Ballwil LU der Lötscher Kies + Beton AG der Bevölkerung ein aufschlussreicher Goevent geboten. Fotos: CM

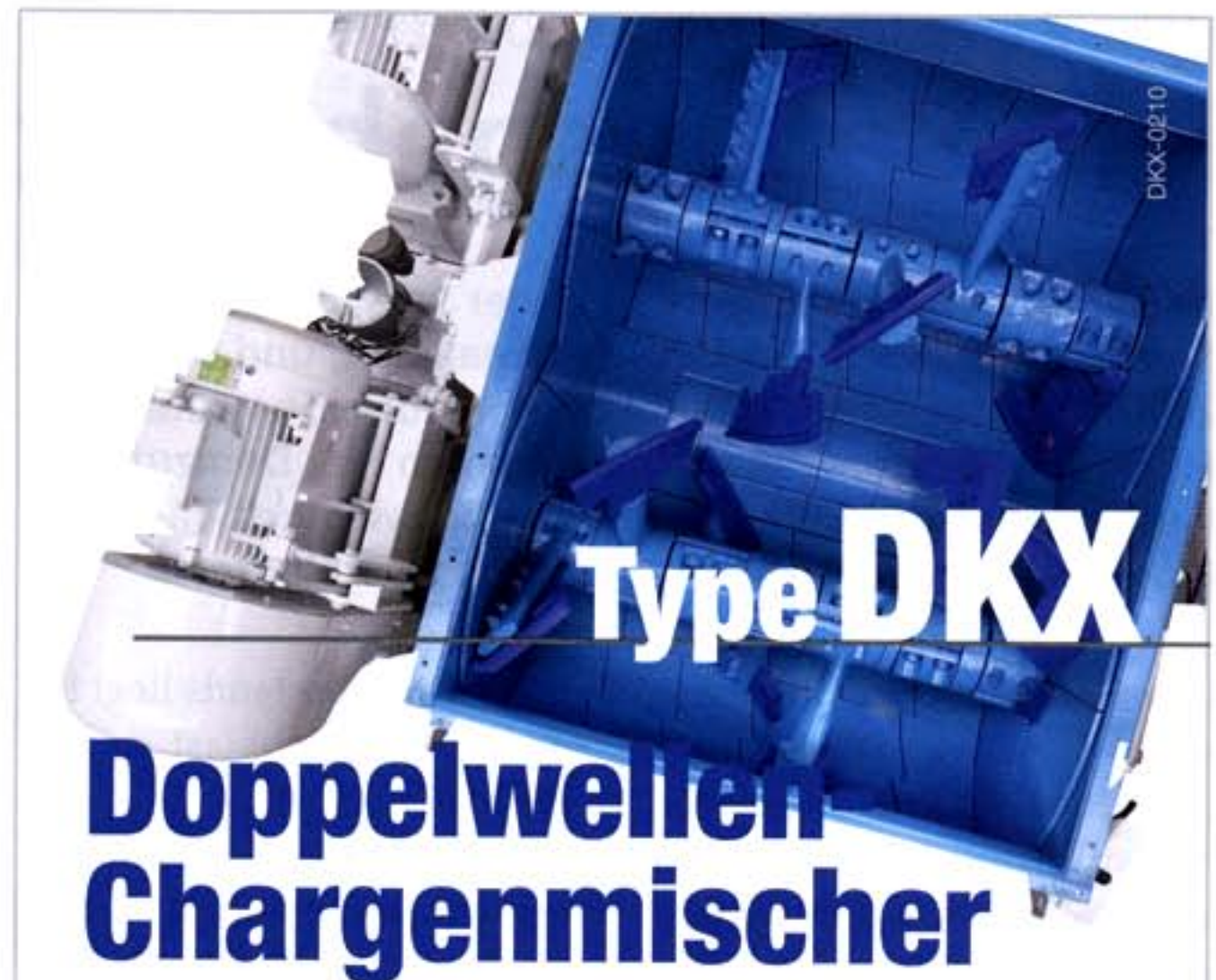
schers. In nur dreieinhalb Wochen Umbauzeit wurde die Betonanlage mit einem BHS-Mischer mit 4,5 m³ Leistung, einem grosszügig dimensionierten Waagensystem sowie einem Entleertrichter in Korbversion zukunftssicher umgerüstet. CM



Als Neuinvestition hat die Lötscher Kies + Beton AG ein Kombigebäude mit Schlammpresse und Ausstellungsraum erstellt



Die Schlammpresse von Filmac-Filtration mit Flüssigbehälter und Druckerzeugeraggregat



Tausendfach bewährt ...weltweit!

Die Hochleistungs-Chargenmischer der DKX-Typenreihe sind für alle anspruchsvollen Mischaufgaben geeignet. Sie sind die richtige Wahl für alle feuchten und trockenen Mineralgemische. Hauptanwendung ist die Betonherstellung einschließlich selbstverdichtender oder ultrahochfester Betone.

Eine Besonderheit der BHS Doppelwellen-Mischtechnik sind die dreidimensional wirkenden Mischwerkzeuge, die hochintensive Relativbewegungen im gesamten Mischgut hervorrufen. Dies garantiert optimale Mischergebnisse und zugleich hohe Produktivität durch kurze Mischzeiten.

Ihre Vorteile:

- Charge für Charge konstant gutes Mischergebnis
- exzellenter Aufschluss von Binde- und Zusatzmitteln
- schnelle Verteilung von Fasern oder Farben
- schonende Mischgutbehandlung
- umfangreiche Auswahl an Größen und Optionen
- Robustheit und hohe Betriebssicherheit
- niedrige Betriebskosten und Wartungsfreundlichkeit
- zuverlässiger Service
- BHS, Mischerfahrung seit 1888

Für die individuelle Beratung rund um das Mischen – auch für Versuche – stehen Ihnen unsere qualifizierten Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Sprechen Sie mit uns.

BHS
SONTHOFEN

EXPERIENCE AND INNOVATION

BHS-Sonthofen GmbH
An der Eisenschmelze 47
87527 Sonthofen
Tel. +49 8321 6099-0
Fax +49 8321 6099-220
info@bhs-sonthofen.de
www@bhs-sonthofen.de